

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,*

(Abgesagte Fahrten)

mit diesem „Eltern-Info 9“ informiere ich Sie wieder über den aktuellen Stand -zunächst mit einem Hinweis zur Kostenerstattung bei abgesagten Schulfahrten: Wir haben die erforderlichen Unterlagen bei den Veranstaltern eingeholt und alle angefallenen Stornierungen nach den Osterferien zur Kostenerstattung der bearbeitenden Stelle im Regierungspräsidium eingereicht. Ich habe die Information erhalten, dass die eingehenden Anträge laufend bearbeitet werden. Eine konkrete Auskunft über den Stand der Bearbeitung ist im Augenblick nicht zu bekommen (die Größenordnung scheint mir allerdings für sich zu sprechen: Wir haben über zehn Fahrten absagen müssen – und wir sind eines von rund zweihundert Gymnasium im Bereich des RP-Stuttgart). Ich bin in regelmäßigen Kontakt mit anderen Schulleitern und werde auch meinerseits nach einiger Zeit erneut anfragen, um Sie dann zu informieren, sobald ich genauere Auskunft habe.

(Ausbau des Präsenzunterrichts)

Der Weg zurück zum normalen Schulbetrieb ist nun doch länger, als wir das erwartet oder wenigsten erhofft hatten. Einen Schritt dahin stellt immerhin der Ausbau des Präsenzunterrichts dar: Seit dem 04. Mai 2020 haben die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe in bestimmten Kursen wieder Präsenzunterricht (vgl. Elterninformation 8/27.04.2020). Nach den Pfingstferien soll dieser Präsenzunterricht nun weiter ausgebaut werden, sodass auch die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-10 vor den Sommerferien noch einmal Präsenzunterricht haben werden. Am vergangenen Donnerstag haben die Schulleitungen vom Kultusministerium nun den „offiziellen“ Auftrag zum „Ausbau des Präsenzunterrichts“ erhalten. Dieser „Ausbau“ des Präsenzunterrichts darf nicht verstanden werden als Rückkehr zum Normalbetrieb in vollem Umfang. Mit Rücksicht auf die geltenden Abstands- und Hygienebestimmungen müssen zwei deutlich einschränkende Grundvoraussetzungen für diesen Präsenzunterricht bedacht werden:

- *In einem **rollierenden System** sind zusätzlich zu den Kursstufen wöchentlich immer zwei weitere Klassenstufen im Haus.*
- *Priorität haben die **Kernfächer**. Die Nicht- Kernfächer können je nach Möglichkeit ergänzend hinzukommen.*

Ausbau des Präsenzunterrichts bedeutet also konkret:

Jede Klassenstufe wird nach den Pfingstferien zweimal eine Woche Präsenzunterricht mit reduziertem Fächerkanon haben. In den Wochen, in denen kein Präsenzunterricht ist, werden die Klassen Aufgaben zur Bearbeitung zu Hause erhalten (Fernunterricht).

Wir sind nun dabei, zu prüfen, mit welchem Modell wir diesen Präsenzunterricht unter Beachtung der gebotenen Bedingungen am besten für die Schülerinnen und Schüler umsetzen können. Zu bedenken sind u.a. die Raumkapazitäten (um den Sicherheitsabstand einzuhalten, müssen Klassen auf mehrere Räume aufgeteilt werden) ebenso wie der Umstand, dass auch manche Lehrerin und mancher Lehrer zu einer Risikogruppe gehört. Auch die Zusammensetzung, welche zwei Klassenstufen jeweils Präsenzunterricht haben, folgt sinnvollerweise nicht zwangsläufig einer numerischen Reihenfolge (etwa 5+6, 7+8, 9+10). Eine überlegte Zusammensetzung wird Raumproblemen vorbeugen. Zur weiteren Entzerrung und zur Vermeidung von Hohlstunden wird der Unterrichtstag voraussichtlich in Blöcke einzuteilen sein.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Verständnis, dass ich heute nur über die „grobe Richtung“ informieren kann. Wir werden unter Berücksichtigung der skizzierten Vorgaben und der gegebenen Situation vor Ort einen passenden „Präsenz-Stundenplan“ erstellen. Auch die bereits für den Wiedereinstieg der Kurstufenschüler umgesetzten Maßnahmen zur Einhaltung der Hygienebestimmungen werden wir an die ab 15.06.2020 zunehmende Zahl von Personen im Haus anpassen (Markierungen, weitere Desinfektionsmittelspender, Wegeführung, Fluraufsichten etc.). Sobald diese Einzelheiten geplant und organisiert sind, informiere ich Sie in einem weiteren „Eltern-Info“ ausführlicher.

Was wir in dieser Präsenzzeit fachlich erreichen können, wird sich zeigen müssen. Die Gelegenheit, sich zu orientieren und im Gespräch mit der Klasse einen gemeinsamen Standort zu bestimmen, ist in jedem Fall gegeben. Und: Wie die Erfahrungen der letzten Wochen zeigen, hat die Rückkehr in die Schule einen hohen pädagogischen Wert.

Denn wenn auch mit 1,5 Metern Abstand und nur für zweimal eine Woche: Die persönliche Begegnung in der Schule wird den Schülerinnen und Schülern wieder etwas von der in den letzten Wochen zunehmend vermissten Vertrautheit und Normalität vermitteln, die ein Fernunterricht nicht ersetzen kann. - Wir freuen uns auf die Schülerinnen und Schüler!

Ihr Chr. Brechtelsbauer

Chr. Brechtelsbauer